

*Verehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*



mit dem dritten Infobrief des Jahres 2013 stellen wir Ihnen die Mitglieder unseres Verbandes vor, die bei der kommenden Landtagswahl am 15. September 2013 kandidieren. Diese sechs Persönlichkeiten stellen sich dem Wählervotum sowohl als Direkt- als auch als Listenkandidaten und haben als Verbandsmitglieder natürlich unser ganz besonderes Interesse und unsere Unterstützung verdient.

Neben dieser Kandidatenvorstellung beinhaltet dieser dritte Infobrief auch den Bericht des Bezirksverband Mittelfranken über den Besuch des Bayerischen Innenministers, Herrn Joachim Herrmann bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des VHBB in Ansbach. In seinem Vortrag zum Thema „Der Freistaat im Wandel – Herausforderungen und Chancen für die bayerischen Verwaltungen“ skizzierte der Staatsminister seine Vorstellungen von einer modernen Verwaltung und stellte im Besonderen die Herausforderungen für die Führungskräfte, und somit unsere ureigensten Aufgaben heraus. Er betonte, dass der VHBB für ihn ein stets geschätzter Gesprächspartner gewesen ist, dies auch bleiben wird und dass er für seine politische Arbeit die Beiträge und Anregungen unseres Verbandes sehr ernst nimmt. Wir bedanken uns bei Herrn Staatsminister Herrmann für seine verlässliche Unterstützung.

Bei der Lektüre dieses Infobriefes darf ich Ihnen viel Spaß wünschen und verbleibe

mit den besten Grüßen

Ihr



Mathias Pfeil

#### Inhaltsverzeichnis

■ Seite 2

**Diese Mitglieder  
unseres Verbandes  
kandidieren für den  
Bayerischen Landtag**

■ Seite 3

**Staatsminister  
Joachim Herrmann  
zu Besuch beim  
Bezirksverband  
Mittelfranken**

■ Seite 4

**Impressum**



# Diese Mitglieder unseres Verbandes kandidieren für den Bayerischen Landtag

**Dr. Andreas Fischer (FDP)**  
47 Jahre, verheiratet, eine Tochter



Mitglied im VHBB seit 2008

Mitglied des Bayerischen Landtags  
seit 2008  
Direktkandidat Kelheim, Listenplatz 1  
Wahlkreis Niederbayern

stellv. Vorsitzender FDP-Landtagsfraktion, Innen- und Rechtsausschuss, stellv. Vorsitzender FDP Bayern, Bez.Vors. FDP Niederbayern

Da ich als Beamter weiß, wie viel unser öffentl. Dienst leistet und welchen Standortvorteil er für unser Land bietet, setze ich mich ein, die Spitzenstellung Bayerns in diesem Bereich zu erhalten, ungerechtfertigte Sonderopfer wie die 42-Stunden-Woche, die wir rückgängig gemacht haben, nie mehr zuzulassen und statt dessen den öffentl. Dienst durch eine angemessene Personalausstattung, aber auch durch gute Arbeitsbedingungen attraktiv zu erhalten.

**Dr. Otto Hünnerkopf (CSU)**  
62 Jahre, verheiratet, zwei Töchter,  
ein Enkel



Mitglied im VHBB seit 1997

Mitglied des Bayerischen Landtags  
seit 2003  
Direktkandidat Kitzingen  
Wahlkreis Unterfranken

stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit im Bayer. Landtag, Vorsitzender des AK Umwelt und Gesundheit der CSU im Landtag, Mitglied des Fraktionsvorstandes der CSU im Landtag, CSU Kreisvorsitzender, Kreis- und Gemeinderat

Wichtig sind mir: - die nachhaltige Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die Entwicklung des Ländl. Raumes; - die Wende zu regenerativer, bezahlbarer Energie; - schnelles Internet; - Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen; Familie und Bildung fördern; - eine effiziente und bürgernahe Verwaltung, bei der die Leistung der Mitarbeiter honoriert wird;

**Bernd Kränzle (CSU)**  
geboren 1942, verheiratet, zwei Kinder



Mitglied im VHBB seit 1972

Mitglied des Bayerischen Landtags  
seit 1990  
Direktkandidat Augsburg-Ost,  
Listenplatz 20  
Wahlkreis Schwaben

Staatssekretär a.D., Jurist  
Nach dem 2. juristischen Staatsexamen begann ich beim Freistaat Bayern 1972 in der bayerischen Innenverwaltung als Regierungsrat. 1975 wurde ich von der CSU-Stadtratsfraktion zum Personal- und Ordnungsreferenten der Stadt Augsburg vorgeschlagen. 1984 schied ich als berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Augsburg aus und wechselte zum Freistaat Bayern als Oberlandesanwalt. Diese Stelle hatte ich bis 1990 inne. Seit 1978 bin ich Vorsitzender des Personal- und Organisationsausschusses im Bayerischen Städtetag. Aus der Vita ist mein Bekenntnis zum Berufsbeamten ablesbar.

**Dr. Beate Merk (CSU)**  
56 Jahre, ledig



Mitglied im VHBB seit 1989

Mitglied des Bayerischen Landtags  
seit 2008  
Direktkandidatin Neu-Ulm, Listenplatz 1  
Wahlkreis Schwaben

Bayerische Staatsministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Landtagsabgeordnete, Kreisrätin, stellv. Vorsitzende der CSU

Als Justizministerin trage ich Personalverantwortung für rund 18.500 Beschäftigte. Mir ist bewusst, dass die Tätigkeit in der bayerischen Justiz und im Justizvollzug sehr anspruchsvoll ist. Deshalb habe ich seit meinem Amtsantritt hart für Verbesserungen gekämpft. Allein in der laufenden Legislaturperiode konnten wir 326 neue Stellen schaffen! Daneben liegt mir vor allem die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf am Herzen - für Frauen genauso wie für Männer!

## Diese Mitglieder unseres Verbandes kandidieren für den Bayerischen Landtag

### Peter Meyer (Freie Wähler)

50 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Mitglied im VHBB seit 1999

Mitglied des Bayerischen Landtags  
seit 2008

Direktkandidat Bayreuth, Listenplatz 1  
Wahlkreis Oberfranken



Vizepräsident des Bayer. Landtags, Sprecher FW-Fraktion für Fragen des öffentlichen Dienstes, ein Jahr Richter am AG, dann 16 Jahre Verwaltungsjurist in der AIV (Landesanwaltschaft, Landratsamt, Regierung – dort auch Personalrat)

Meine Wurzeln liegen im öffentlichen Dienst; ich weiß, wie wichtig die Arbeit der Beschäftigten und Beamten für Bayern ist und wünsche mir für den öD die Wertschätzung, die er sich verdient hat; das heißt: Ausreichend Personal muss zur Verfügung stehen, dieses muss angemessen bezahlt werden, jeder Mitarbeiter muss Entwicklungsmöglichkeiten haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gewährleistet sein.

### Petra Wengert (Freie Wähler)

45 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Mitglied im VHBB seit 2001

Direktkandidatin Aichach Friedberg,  
Listenplatz 5  
Wahlkreis Schwaben



Seit 1998 im Vorstand der Freien Wähler Augsburg, seit Oktober 2002 stellv. Vorsitzende der Freien Wähler Schwaben, seit Juli 2002 Bezirksvorsitzende des VHBB, Bezirk Schwaben, von 2006 bis 2011 im Landesfrauenausschuss des BBB

Leistungsfähige, motivierte Beamte sind ein wichtiger Standortvorteil für Bayern:

Nur mit einer angemessenen Bezahlung können wir gute Leute und damit unseren Spitzenplatz erhalten. Zudem muss der Stellenabbau, insbesondere die Wiederbesetzungssperren wegfallen.

## Staatsminister Joachim Herrmann zu Besuch beim Bezirksverband Mittelfranken

Für Donnerstag, den 14. März 2013 hatte der Bezirksverband Mittelfranken seine Mitglieder zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes eingeladen. Der überaus zahlreiche Besuch zeigte, dass sich viele Mitglieder für



den Hauptredner des Nachmittags, den Bayerischen Staatsminister des Innern, Herrn Joachim Herrmann interessierten.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Alexander Zwicker begrüßte in Vertretung der erkrankten Bezirksvorsitzenden Johanna Margolf Mitglieder und Ehrengäste. Besonders dankte Herr Zwicker

dem Vizepräsidenten der Regierung von Mittelfranken, Dr. Eugen Ehmann, für die Möglichkeit, die Mitgliederversammlung im Ansbacher Markgrafenschloss abzuhalten. In gleichem Maß dankte er Herrn Staatsminister Herrmann für seine Zusage, trotz seines vollem Terminkalender das Hauptreferat zum Thema „Der Freistaat im Wandel – Herausforderungen und Chancen für die bayerischen Verwaltungen“ zu übernehmen.

In seinem Grußwort ging der Regierungsvizepräsident und Ehrenvorsitzende des VHBB, Herr Dr. Eugen Ehmann darauf ein, dass sich derzeit insbesondere bei den Führungskräften in den Verwaltungen ein Generationswechsel vollziehe. Er sprach die Steuerung von komplexen Prozessen durch Delegation an, sowie die „sanften Karrieren“.

Es stelle sich die Frage, wie der Verband auf diese aktuelle Situation reagieren solle.



In seinem Hauptvortrag betonte Staatsminister Herrmann, dass der VHBB für ihn stets ein geschätzter Gesprächspartner sei und dass in seiner politischen Arbeit die Anstöße des Verbandes wichtige Größen seien. In seiner Betrachtung des neuen Dienstrechts in Verbindung mit den aktuellen Rahmenbedingungen sprach der Minister unter anderem folgende Aspekte an:

Die sich ändernden Rahmenbedingungen erforderten besondere Qualifikationen und stellten eine Herausforderung



Staatsminister Joachim Herrmann spricht zu einem interessierten Kreis von Zuhörern

für die Führungskräfte dar. Der Staat habe gegenüber allen Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes eine große Verantwortung.

Die demografische Entwicklung bewirke, dass die Konkurrenz am Arbeitsmarkt um sehr gute Arbeitskräfte derzeit sehr angespannt sei. Umso wichtiger sei die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zur Rekrutierung von Spitzenkräften. Hierzu gebe es kein Patentrezept, wichtige Aspekte seien jedoch beispielsweise eine wertorientierte Arbeit im öffentlichen Dienst und eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit. Gut ausgebildete Frauen seien für den Freistaat unverzichtbar. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Gestaltung des Familienlebens seien bei der Gewinnung von Spitzenkräften wichtig. Dem ehemaligen höheren Dienst komme auch hier eine besondere Vorbildfunktion zu.

Der Wandel in der Gesellschaft (Energiewende, Europäisierung des Verwaltungsgeschehens) muss sich auch in der bayerischen Staatsverwaltung wiederfinden.

Um den Herausforderungen gerecht zu werden sei auch künftig eine Verlagerung von Dienststellen aus den Ballungsräumen in ländlich strukturierte Gebiete notwendig. Einer sozialverträglichen Ausgestaltung solcher Verlagerungen komme hohe Bedeutung zu.

Ferner sei es wichtig, die Organisation von Arbeit immer wieder zu überdenken. Insbesondere der technische Fortschritt müsse zu deren Optimierung genutzt werden. Als Beispiele nannte der Minister die Einführung elektronischer Akten oder auch die Schaltung von Telefonkonferenzen. Eine Reduzierung von Überstunden könne durch Steigerung der Effizienz von Arbeitsabläufen erreicht werden. Prioritäten müssten immer wieder überdacht werden. Vorschriften müssten ent-rümpelt werden.



Staatsminister Joachim Herrmann hört dem Grußwort von Mathias Pfeil zu

Am Ende seiner Ausführungen beklagte der Minister, dass viel zu wenig Deutsche in der Europäischen Bürokratie tätig seien. Europafähigkeit betreffe alle Bereiche der Verwaltung. Sprachkompetenz sei deshalb genau so wichtig wie gute Verbindungen in die Europäische Bürokratie. Die Personalentwicklung sei deshalb ein langfristig angelegter Prozess. Maßnahmen der Aus- und Fortbildung benötigten wiederum personelle Ressourcen. Außerdem sei zur Attraktivität des öffentlichen Dienstes ein ordentliches Belohnungssystem unumgänglich.

Der Vorsitzende unseres Verbandes, Herr Mathias Pfeil ging in seinem Grußwort auf die Notwendigkeit ein, das Kürzel VHBB mit einem modernen Zusatz zu versehen, „damit die jungen Kollegen uns verstehen“. Ferner machte er noch einige Anmerkungen zu dem Verhältnis unseres Verbandes zum Spitzenverband Bayerischer Beamtenbund (BBB).



Abschließend berichtete Herr Zwicker über die Aktivitäten des Bezirksverbandes Mittelfranken des VHBB während der zurückliegenden zwei Jahre. Die Visualisierung mittels einer Powerpoint-Präsentation weckte bei den Anwesenden, die die diversen Veranstaltungen besucht hatten, sicherlich die eine oder andere angenehme Erinnerung.

Der Nachmittag kann als gelungene Veranstaltung gelten. Die Anwesenden konnten nicht nur viele wichtige politischen Aussagen mit nach Hause nehmen. Gut zu beobachten war, dass die etwa 60 Anwesenden, aktive Beamte wie auch Pensionisten, die Zusammenkunft auch für einen regen Gedankenaustausch und zur Pflege von Kontakten nutzten.

Alexander Zwicker, stellv. Bezirksvorsitzender



Staatsminister Joachim Herrmann und Regierungsvizepräsident Dr. Eugen Ehmann im Kreis des Bezirksvorstandes Mittelfranken des VHBB

## Impressum

**FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH**  
Mathias Pfeil

Dipl.-Ing. Architekt, Abteilungsdirektor  
Bayerische Verwaltung der Staatlichen  
Schlösser, Gärten und Seen

**REDAKTION, SATZ & LITHO**  
Roland Hoffmann, VHBB

**AUTOREN**  
Mathias Pfeil

Alexander Zwicker

**BILDER**

Dr. Peter Pröbstle

Landtagskandidaten

Roland Hoffmann